IN MEMORIAM 2019/2020 GEDENKEN UND ERINNERN





Ein Attentäter und seine

geistigen Hintermänner

Am 2. Juni 2019 wurde der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke ermordet. Die Bundesanwaltschaft stufte den Mord als Attentat mit rechtsextremistischem Hintergrund ein und zog deshalb die Ermittlungen an sich. In diesem Zusammenhang kann es nicht nur um die individuelle Schuld des Attentäters gehen; zugleich sollte gefragt werden, wer den geistigen Nährboden für gewaltsames Vorgehen gegenüber Andersdenkenden vorbereitete. Eine Partei, deren Sprecher die Zeit der NS-Herrschaft in Deutschland als "Vogelsch…" bagatellisiert, hat hierzu sicherlich wesentlich beigetragen. Und diese Partei gewinnt, wie die letzten Landtagswahlen belegen, in den Köpfen vieler Mitmenschen immer breiteren Raum.

Auch deshalb ist es wichtig, immer wieder zu verdeutlichen, was die Jahre zwischen 1933 und 1945 tatsächlich für viele Millionen Menschen, die entrechtet, ihrer Freiheit beraubt und schließlich ermordet wurden, tatsächlich bedeutete.

Seit einigen Jahren erinnern die Stadt Rheine und in ihr beheimatete Institutionen und Organisationen durch Gedenkveranstaltungen an die dunkelste Zeit deutscher Geschichte. Diese Veranstaltungen orientierten sich hinsichtlich ihres Datums und ihrer inhaltlichen Ausrichtung an zwei markanten Ereignissen:

- Am 9. November 1938 begannen SA-Gruppen im gesamten Deutschen Reich und auch in Rheine damit, Synagogen in Brand zu setzen, die Geschäfte jüdischer Mitbürger zu plündern und alle jüdischen Männer festzunehmen. Wie wir heute wissen, war dies der Auftakt für die systematisch betriebene Ermordung jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger.
- Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der sowjetischen Armee die Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz, in dessen Gaskammern bis dahin mehr als eine Million jüdischer Menschen ermordet worden waren. Bundespräsident Roman Herzog regte 1995 an, den 27. Januar künftig als "Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus" zu begehen.

Zum Herbst und Winter 2019/2020 haben sich wieder mehrere örtliche Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen zusammengefunden, um Gedenkveranstaltungen verschiedener Art durchzuführen.

Dr. Lothar Kurz (Arbeitskreis Gedenken und Erinnern)

20. - 25. Oktober 2019

Internationaler Jugendaustausch nach Riga

"Gestern - Heute - Morgen – eine lettisch-deutsche Begegnung zur Stärkung von Demokratie und Toleranz"

In dieser Woche haben Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren nicht nur die Möglichkeit, die lettische Hauptstadt Riga mit der sehenswerten mittelalterlichen Altstadt zu erkunden, sondern auch Jugendliche und junge Erwachsene aus Riga und deren Alltag kennenzulernen.

Bei gemeinsamen Erlebnissen und Ausflügen in und um Riga kommen die jungen Menschen in Kontakt und haben die Gelegenheit, sich über Wertvorstellungen, Zukunftspläne und ihr Bild von Europa auszutauschen.

Veranstalter:

Jugend- und
Familiendienst e. V.
Jugendberatungsstelle
Caritas Rheine
Stadtjugendring Rheine e. V.
Jugendamt Stadt Rheine



Mittwoch, 30. Oktober 2019

Das Überschreiten einer Grenze – das Novemberpogrom 1938 in Rheine

Die antisemitischen Ausschreitungen im November 1938 im gesamten nationalsozialistischen Deutschland bilden eine Zäsur in der Verfolgung der Juden. Die immer schärferen Maßnahmen, mit denen die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger diskriminiert und ausgegrenzt wurden, schlugen jetzt um in die primitiven Formen physischer Gewalt und Verfolgung. Der Historiker Wolfgang Benz sieht in den Ereignissen "den Scheitelpunkt des Wegs zur Endlösung" zum millionenfachen Mord an Juden aus ganz Europa, die sich auch in Rheine niederschlugen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Jakobi-Treff "Kirche und Welt" der Ev. Kirchengemeinde Jakobi Rheine referiert der Historiker André Schaper über die Vorgeschichte, den Ablauf vor Ort sowie die juristische Aufarbeitung nach 1945.



Ort: Gemeindehaus Ev. Kirchengemeinde

Jakobi Rheine, Münsterstraße 54

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Veranstalter: Dr. Karl Wilms/André Schaper

Mittwoch, 6. November 2019

Traditionen des katholischen Antisemitismus im Münsterland vom 19. Jahrhundert bis zur Reichspogromnacht 1938

Will man das Verhältnis des Katholizismus zum Nationalsozialismus und zum modernen Antisemitismus untersuchen, kann man damit nicht einfach 1933 beginnen. Man muss die Vorprägungen des katholischen Milieus seit dem 19. Jahrhundert studieren, um zu erkennen, wo es gewisse Berührungspunkte mit dem Nationalsozialismus, etwa bei der Judenfeindschaft, im Antikommunismus, im Autoritarismus und auf manchen anderen Feldern gab, die es selbst für das Münsterland nicht mehr erlauben, Kirche und Katholiken einfach als Opfer und in der Opposition erscheinen zu lassen.

Der Vortrag sortiert die verschiedenen Positionen, die es zum Thema gibt, und versteht den katholischen modernen Antisemitismus als ein Gebilde, das für rund 100 Jahre mit relativ festen Konturen existierte. Der katholische Antisemitismus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand in der Mitte des 19. Jahrhunderts und ist nur in dieser Tradition zu verstehen.

Ort: VHS Rheine Uhrzeit: 19:30 Uhr

Veranstalter: VHS Rheine, Familienbildungsstätte Rheine und

der Arbeitskreis Gedenken und Erinnern



Prof. Dr. Olaf Blaschke

Samstag, 9. November 2019

Kranzniederlegung und Gedenkveranstaltung zum 9. November

Für die Juden in Deutschland war mit dem Jahre 1945 eine Geschichtsepoche zu Ende gegangen. Seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges wurden mit der Befreiung der Gefangenen aus den Konzentrations- und Vernichtungslagern nach und nach die millionenfachen Morde des Nazi-Regimes an jüdischen Mitmenschen bekannt. Zum Anlass der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 gedenken wir aller jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt, die deportiert und in den verschiedenen Konzentrationslagern Europas ermordet wurden. Eine Delegation aus Borne wird an der Veranstaltung teilnehmen und einen Redebeitrag zum Gedenken und Erinnern an die Gäste richten. Da die Gedenkveranstaltung erstmals im Dionysianum (Foyer) stattfindet, wird der Schulleiter, Herr Meer, einen Redebeitrag an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer richten. Die Veranstaltung wird mit musikalischer Begleitung der Musikschule Rheine unterstützt.

Treffpunkt: 17:00 Uhr Kranzniederlegung am

Synagogengrundstück Salzbergener Straße/ Ecke Neuenkirchener Straße und anschließende Gedenkveranstaltung ab 17:15 Uhr im Foyer des Gymnasiums Dionysianum, Anton-

Führer-Straße 2, 48431 Rheine

Veranstalter: Stadt Rheine

Gymnasium Dionysianum

Städtepartnerschaftsverein Rheine



Sonntag, 10. November 2019

Gedenkfeier am Jüdischen Friedhof vor dem Mühlentor

Zum Gedenken an die Opfer der Pogrome gegen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger im November 1938 lädt der Jacob-Meyersohn-Wohnverbund zu einer Gedenkfeier ein.

Ort: Jüdischer Friedhof vor dem Mühlentor

Uhrzeit: 11:00 Uhr

Veranstalter: Jacob-Meyersohn-Wohnverbund (Wohneinrichtung

für Menschen mit Behinderungen)



Sonntag, 10. November 2019

Stadtrundgang: Rheine im Nationalsozialismus

Bei einem etwa 90-minütigen Stadtrundgang werden in der Innenstadt Rheines Orte aufgesucht, bei denen Spuren der NS-Zeit ersichtlich sind. So wird unter anderem über die jüdische Gemeinde und die politische Situation 1933 in Rheine berichtet. Dabei kommen auch die Schicksale von Opfern und Tätern zur Sprache.

Ort: Ecke Neuenkirchener Straße/Tiefe Straße

(Bültel & Westhoff)

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Veranstalter: Hermann Gottlieb

Freitag, 15. November 2019

Führung an der Gedenkstätte Rheine für NS- Opfer

"Wir wollten leben - Wir ..."

Johann, Dimitri, Lydia, Rausa, Alexander, Iwan, Lenil, Georg-Josef, Wladimir, Johann, Maria, Anni-Johanna, Alexander, Olga, Viktor, Swetlana, Nicolai, Onelia und Nina - Säuglinge und Kinder von Zwangsarbeiterinnen im Nationalsozialismus aus der UdSSR, Ukraine, Polen und Belgien ...

Wir starben alle unter erbärmlichen Umständen in den Lagern in Rheine-Mesum. Wir Säuglinge und Kinder wurden alle nicht 1 Jahr alt. Viele von uns wurden in der Katholischen Kirche in Mesum getauft und wurden Gemeindemitglieder, um auf dem Friedhof der Kath. Kirchengemeinde bestattet und nicht vergraben zu werden. Unsere Mütter durften nicht um uns trauern und unsere Väter? Wer waren Sie?

trade aprison on the general arms of Secretarian on the Secretarian of Secretarian on the Secretarian of the

Repro G. Achterkamp

"Wir wollten leben – Wir ..."

Gregory Klexejenko (31 Jahre), UdSSR; Mieszylaus Gijzaak (27 Jahre), Polen; Johannes Hofmann (18 Jahre), Niederlande; Michael Jazeschen (34 Jahre), UdSSR; Ludmilla Pischwanowa (16 Jahre), UdSSR; Emil Seidel (46 Jahre), Polen; Alexander Wernijora (43 Jahre), UdSSR und Johannes Wozney (36 Jahre), Polen. Wir erwachsenen Zwangsarbeiter, politische Gefangene, Opfer der NS-Strafjustiz, polnische Kriegsgefangene und Opfer der Gewaltherrschaft starben durch Verhungern, Entbehrungen, medizinische Vernachlässigung und durch Vernichtung durch Arbeit und sind bestattet am östlichen Seiteneingang der Alten Kirche auf dem Alten Friedhof in Mesum

Ort: Erinnerungs-, Gedenk- und Gräberstätte

auf dem Alten Friedhof, Alte Kirchstraße 25,

48432 Rheine-Mesum

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Veranstalter: Eheleute Günter und Magda Achterkamp im

bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern

und Förderern

Samstag, 16. November 2019

Gedenken des Volksbundes an der Hünenborg

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gedenkt der Kinder, Frauen und Männer aller Völker, die zu Opfern von Gewalt und Krieg wurden.

Ort: Hünenborg auf dem Thieberg, 48431 Rheine

Uhrzeit: 16:00 Uhr

Veranstalter: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.



Samstag, 16. November 2019

Gedenken des Volksbundes Elte

Kreuz zum Gedenken der Opfer beider Weltkriege.

Ort: im Anschluss an die 18:00-Uhr-Messe

Uhrzeit 18:00 Uhr

Veranstalter: Reservistenverband RK Flte

29. November – 1. Dezember 2019

Fahrt nach Berlin – Stadtführung mal anders!

Dieses Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren, die Spaß an Rätseln haben oder Fans von Escape Rooms sind und sich für Geschichte interessieren! Gemeinsam wird eine digitale Stadtführung für Rheine gestaltet. Hierbei soll es um die Themen Nationalsozialismus und Widerstand gehen. Damit die Führung spannend und ansprechend wird, sollen die historischen Fakten mit verschiedenen Rätseln verknüpft werden. Außerdem werden an einem Wochenende in Berlin verschiedene Stadtführungen getestet und dabei unterschiedliche Ideen gesammelt.



Veranstalter: Jugend- und Familiendienst e. V.

Jugendberatungsstelle Caritas Rheine

unterstützt durch: André Schaper und Dr. Lothar Kurz

Mittwoch, 11. Dezember 2019

Die Namenlosen – aus unserer Gegenwart verschwunden

Jan ter Heide, *30.04.1906 in Enschede-Lonneker, † 06.03.1944 im KZ Buchenwald Johannes Hofmann, *25.07.1925 in Enschede-Lonneker, † 19.05.1944 Textilwerke H. Kettelhack Mesum



Repro G. Achterkamp

Jan ter Heide, niederländischer Zwangsarbeiter bei den Textilwerken H. Kettelhack Mesum, wurde 1944 mit weiteren 11 niederländischen Zwangsarbeitern von der Gestapo Münster am Zwangsarbeitsort Textilwerke H. Kettelhack Mesum verhaftet, in das Zuchthaus Münster, Gestapo-Abt., verschleppt und am 11.02.1944 in das KZ Buchenwald als politischer Häftling eingewiesen, wo er am 06.03.1944 an Entkräftung und vernichtet durch Arbeit starb. Johannes Hofmann starb mit 18 Jahren nach Angabe der Sterbeurkunde der Gemeinde Mesum vom 20.05.1944 im Amt Rheine durch Verbluten infolge eines Betriebsunfalls als Zwangsarbeiter bei den Textilwerken H. Kettelhack Mesum. Er ist im Gräberfeld der Opfer der Gewaltherrschaft im Nationalsozialismus am östlichen Seiteneingang der Alten Kirche auf dem Alten Friedhof in Mesum bestattet.

Ort: Gedenkort Villa ten Hompel, Münster

Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Veranstalter:

Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement und in Zusammenarbeit mit Florian Ohmscheiper, Wettringen - Facharbeit Geschichte - Abiturient des Arnold-Janssen-Gymnasiums Neuenkirchen (AJG); Roelof Ijspeerd, Hengelo/ Niederlande, Projectgroep Stolpersteine Enschede, Peter Schilling, Spuren Finden e. V. Münster, Gegen Vergessen-Für Demokratie e. V., Berlin/Münster; Förderverein Bildungsstätte Villa ten Hompel Münster e.V., Villa ten Hompel, Münster mit Partnern und Förderern

Donnerstag, 16. Januar 2020

"Erfasst - verfolgt - vernichtet"

Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus



Repro G. Achterkamp

Im Nationalsozialismus selektiert, in der Bundesrepublik ausgegrenzt. Die Folgen für die Opfer der NS-Zwangssterilisation und die NS-"Euthanasie"-Geschädigten

Um den arischen "Volkskörper" rein zu halten, zwangssterilisierten NS-Mediziner ab 1933 die Opfer nach den Kriterien des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Im Oktober 1939 legitimierte Adolf Hitler durch eine persönliche Anordnung die Tötung sogenannten lebensunwerten Lebens, die er auf den 1. September 1939, den Beginn des

Zweiten Weltkrieges, zurückdatierte. Die Überlebenden waren traumatisiert. Die Nachkriegszeit brachte keine Linderung ihrer Leiden und Ausgrenzungen.

Referentin Margret Hamm, Frankfurt/ Berlin, Arbeitsgemeinschaft Bund der "Euthanasie"-Geschädigten und Zwangssterilisierten (BEZ) Berlin, setzt sich engagiert für die Anerkennung dieser Opfer als NS-Verfolgte bundesweit ein.

Die Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Rheine setzt mit diesem Beitrag ihr 2016 begonnenes Informations- und Mitwirkungsangebot fort, auch den Opfern der NS-"Euthanasie"-Morde ein würdiges Gedenken zu gestalten. Sie nehmen uns mahnend in die Pflicht, stets sensibel und achtsam im Sinne aller Menschen zu reflektieren.

Ort: Pfarrheim St. Johannes der Täufer,

Im Klosterhook 8, Raum 2, 48432 Rheine-Mesum

Zeit: 19:00 Uhr

Veranstalter. Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., Berlin/Münster, Villa ten Hompel, Münster, Förderverein Bildungsstätte Villa ten Hompel Münster e. V., Arbeitsgemeinschaft Bund der "Euthanasie"-Geschädigten und Zwangssterilisierten (BEZ) Berlin mit Partnern und Förderern

Sonntag, 19. Januar 2020

Lesung im Rahmen der Gedenkkultur mit musikalischer Begleitung



Anja Bilabel/Lauschsalon – Hörstück "Wolfskinder"

Ort: Salzsiedehaus,

Salinenstraße 105, 48432 Rheine

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte

Stadt Rheine – Monika Hoelzel

21. Januar 2020 - 4. März 2020

Geraubte Jahre – Zwangsarbeit im Nationalsozialismus im Münsterland

Kunst-Ausstellung – Gestalterische Entwürfe einer Gedenkstele

Wie setzen sich 18-jährige Jugendliche heute mit der Erinnerung an NS-Verbrechen auseinander?

Mit dieser Frage beschäftigte sich ein künstlerisches Projekt, dessen Ergebnisse im Rahmen dieser Ausstellung gezeigt werden: Schülerinnen und Schüler des Kunstleistungskurses 2014/2015 des Arnold-Janssen-Gymnasiums Neuenkirchen (AJG) entwickelten gestalterische Entwürfe für eine Stele, die an die Opfer der NS-Zwangsarbeit in Rheine und im Münsterland erinnern soll. Unterstützt wurden die Arbeiten von Günther Achterkamp, der die geschichtliche deutsche Vergangenheit zum Thema Zwangsarbeit aus der Forschung unter historisch örtlichem Bezug vermittelte. Dabei bezog er sich auf Forschungsergebnisse aus vorangegangenen Facharbeiten Geschichte. Künstlerisch angeleitet wurden die Arbeiten durch ihre Fachlehrerin Cornelia Erwig. Aufgrund ihrer verantwortungsvollen und emphatischen Auseinandersetzung mit der Thematik entstanden so 17 beeindruckende Schülerarbeiten.

Der Anlass für die Durchführung des Projektes ist eine Kooperationsvereinbarung für eine Bildungspartnerschaft zwischen dem Arnold-Janssen-Gymnasium (AJG), den Eheleuten Günter und Magda Achterkamp und der Stadt Rheine sowie dem Land NRW – Bildungspartner NRW Gedenkstätte-Schule – und dem Verband Mesumer Vereine (VMV). Die Installation einer Stele am historischen Ort ist ebenso Ziel der Beteiligten und Partner und Förderer



Repro G. Achterkamp

Ausstellungs-Eröffnung: 21. Januar 2020

Ort: Volkshochschule/Musikschule Rheine,

Foyer der VHS

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Veranstalter. Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bür-

gerschaftlichen Engagement in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., Berlin/Münster, Villa ten Hompel, Münster, Förderverein Bildungsstätte Villa ten Hompel Münster e. V., Arnold-Janssen-Gymnasium Neuenkirchen (AJG), Stadt Rheine und

Bildungspartner NRW Gedenkstätte-Schule-LVR <u>Düsseldorf</u>, VHS Stadt Rheine mit Partnern und

Förderern

Mittwoch, 22. Januar 2020

Vortrag: Vergessene Verbrechen – Fliegermorde in und um Rheine 1944/1945

Bis heute sind etwa 300 Fälle von Fliegermorden an abgeschossenen alliierten Fliegern während des Zweiten Weltkrieges bekannt. Zivilpersonen, aber besonders NS-Funktionäre konnten mit Rückhalt der obersten Parteiführung Morde an Kriegsgefangenen begehen. Für den Zeitraum vom Herbst 1944 bis zum Frühjahr 1945 sind besonders im englischsprachigen Raum verschiedene Fälle von Ermordungen von amerikanischen, australischen, britischen und südafrikanischen Piloten für den Raum Rheine bekannt. Der Historiker André Schaper nahm sich dieser fast vergessenen Kriegsverbrechen an, versucht die Vorgänge und Täterbiographien zu rekonstruieren und berichtet von den Nachkriegsprozessen gegen noch lebende Verantwortliche, überwiegend aus der Luftwaffe.



Ort: Ignatz-Bubis-Aula, Volkshochschule Rheine

Uhrzeit: 19:30 Uhr Veranstalter: André Schaper

Sonntag, 26. Januar 2020

Stadtführung: Stationen der Verfolgung in Rheine 1933 – 1945

Wie in jeder anderen Stadt im nationalsozialistischen Deutschland gab es auch in Rheine Verfolgungsmaßnahmen gegen Juden, Kommunisten, Sozialdemokraten oder Menschen, die anders dachten. Welche jüdischen Geschäfte wurden 1938 zerstört? Wo wurden die jüdischen Männer inhaftiert? Wo hatte die SA in Rheine ihren Sitz? Und wieso war das Rathaus ein Ort der Verfolgung in Rheine? Diesen Fragen soll in der Führung nachgegangen werden.

Eine Voranmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmeranzahl auf 25 Personen beschränkt sein wird. Diese kann unter der E-Mail-Adresse schaper.andre@gmx.de vorgenommen werden.



Ort: Altes Rathaus, Rheine

Uhrzeit: 15:00 Uhr Veranstalter: André Schaper

Montag, 27. Januar 2020

Josef Thüte von Rheine 1939 – 1945 als NS-Bürgermeister in Birnbaum/Warthegau

Unabhängig voneinander stießen Dr. vet. Dieter Weichel und Gertrud Althoff als Historikerin auf Josef Thüte, der von 1914 bis 1939 städtischer Verwaltungsbeamter in Rheine war. 1948 wurde er



für seine führende Beteiligung an der Pogromnacht in Rheine zu nur 15 Monaten Gefängnis verurteilt, weil der Entnazifizierungsausschuss Thüte seine rührende Geschichte glaubte, er habe sich als NS-Bürgermeister von Nov. 1939 bis Jan. 1945 in Birnbaum/Warthegau "von dem Unrecht des Regimes abgewandt". (Dann hätte er sich gar nicht dahin gemeldet.)

D. Weichel und G. Althoff haben inzwischen das Staatsarchiv in Poznan und das Städtchen Birnbaum, heute Mięzydchód, besucht und stellen fest, dass Thüte entgegen seiner Behauptung selbst an der Verjagung von Polen aus ihren Häusern beteiligt war. Alle, die dem NS-Bürgermeister Thüte "Persilscheine" für seine Entnazifizierung ausstellten, waren selbst involviert in das schreiende Unrecht, das während der deutschen Okkupation den Polen angetan wurde. Lucjan Sobkowski, ein Birnbaumer, der zu den 4500 Deportierten aus Thütes Amtsbereich gehörte, sorgte als 86-Jähriger für ein Denkmal, auf dem die 147 Namen von Ermordeten aus Thütes Amtszeit zu lesen sind ...

In einem Bilder-Vortrag soll – wenn auch spät – die Wahrheit klargestellt werden über den in Rheine bekannten NS-Bürgermeister im besetzten Polen, dessen Lob 1964 auf seine "Tüchtigkeit" wie Hohn klingt. Die Richtigstellung ist eine notwendige Voraussetzung zur Aussöhnung zwischen Deutschen und Polen.

Ort: Volkshochschule/Musikschule Rheine

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Veranstalter: Gertrud Althoff / Dr. D. Weichel

Montag, 27. Januar 2020

Informationsveranstaltung:

Shoa-Gedenktag

Am Shoa-Gedenktag werden u. a. Ergebnisse in Wort-, Bildund Schriftbeiträgen zum Schicksal jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger und weiterer Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft präsentiert, sowie ein Film über das menschenverachtende Regime der Nationalsozialisten gezeigt.

Ort: ist aktuell der Presse zu entnehmen

Uhrzeit: 10:00 – 13:00 Uhr Veranstalter: Euregio Gesamtschule

Dienstag, 24. März 2020

Rheine in der Endphase des

Zweiten Weltkrieges (1944/1945)

Vor 75 Jahren, vom 21. bis zum 23. März 1945, erlebte die Stadt Rheine die schwersten Zerstörungen durch alliierte Luftangriffe im Verlauf des Zweiten Weltkrieges. Eine Woche später überrollte die Kampffront Rheine von Westen nach Osten, womit der Krieg vor Ort beendet war. Der Vortrag soll die Endphase des Zweiten Weltkrieges mit ihren Auswirkungen auf die Bevölkerung der Stadt Rheine verdeutlichen und stützt sich dabei auf Quellenmaterial verschiedener Herkunft. Vorgestellt werden sollen unter anderem Luftaufnahmen der zerstörten Stadt aus britischen und amerikanischen Archiven, Aufzeichnungen von Zeitzeugen aus Rheine, schließlich auch Überreste aus dieser Zeit, die heute noch im Stadtbild sichtbar sind.

Ort: Volkshochschule/Musikschule Rheine

Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Veranstalter. Dr. Lothar Kurz und Volkshochschule

der Stadt Rheine

Mo./Di. in der Woche vor Beginn der Sommerferien NRW 2020

Studienfahrt mit Besuch der

Euthanasiegedenkstätte Bernburg

Die Euthanasiegedenkstätte in Bernburg, in deren Gaskammern mehr als 14.000 Menschen einen gewaltsamen Tod fanden, ist in den vergangenen Jahren regelmäßig Thema von Vorträgen gewesen, die von Frau Dr. Hoffmann, der Leiterin der Gedenkstätte, an verschiedenen Schulen in Rheine gehalten wurden. Wie in den Jahren 2017 und 2019 plant der Städtepartnerschaftsverein Rheine, auch in 2020 eine Bürgerfahrt/Studienfahrt nach Bernburg mit Besuch und Führung durch die Gedenkstätte durchzuführen. Diese 2-tägige Fahrt wird zunächst weiterführenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe angeboten. Freie Plätze können von Bürgerinnen und Bürgern besetzt werden. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit einem Reisebus. Kosten für Bus, Übernachtung und Verpflegung sind von den Teilnehmern zu tragen. Ein weiterer Programmpunkt ist die Besichtigung der Gedenkstätte Moritzplatz des früheren Stasi-Untersuchungsgefängnisses in Magdeburg.



Treffpunkt: Kaufmännische Schulen, Lindenstraße 36,

48431 Rheine

Veranstalter: Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften

der Stadt Rheine e. V.

Ansprechpartner. Clemens Schöpker

2. Tag der historisch-politischen Bildung, Forschung und des Gedenkens

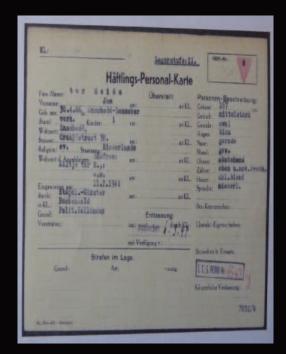
Die Gedenkstätte Rheine für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Nationalsozialismus, zertifizierter Außerschulischer Lernort - LWL Münster und Bildungspartner NRW - LVR, Düsseldorf, und die Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern und Förderern würdigen das Engagement und die Mitarbeit der Abiturienten des Abiturjahrgangs 2019/2020 unseres Partners Arnold-Janssen-Gymnasium Neuenkirchen (AJG) bei der Entwicklung und Stärkung einer Erinnerungs- und Gedenkkultur am historischen Ort für die Opfer im Nationalsozialismus durch die Verleihung von Erinnerungsurkunden.

Themenschwerpunkt:

80-jährige Erinnerung der Besetzung der Niederlande durch die deutsche Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg und Gedenken an 13 holländische Zwangsarbeiter aus Enschede und Hengelo, verpflichtet bei den Textilwerken H. Kettelhack Mesum, gestorben in Mesum oder verschleppt von der Gestapo Münster in das Zuchthaus Münster und eingewiesen in das KZ-Buchenwald am 11.02.1944, getötet durch Entkräftung und Vernichtung durch Arbeit im KZ Buchenwald, KZ Neuengamme und auf dem Todesmarsch.

Referenten:

Dr. Christoph Spieker, Direktor und Leiter Villa ten Hompel, Münster - Internationale Forschungs- und Bildungsstätte, Kooperationspartner der Gedenkstätte Rheine Günter Achterkamp und Forschungspartner Roelof Ijspeerd, Hengelo/Niederlande, Projektgroep Stolpersteine Enschede -Niederländische Zwangsarbeiter und Widerstand im Zweiten Weltkrieg im Grenzraum mit Zeitzeugnissen Abiturient Florian Ohmscheiper, Arnold-Janssen-Gymnasium Neuenkirchen (AJG), Forschung und Facharbeit Geschichte zu "Jan ter Heide" - Zwangsarbeiter aus Enschede-Lonneker/ Niederlande - bei den Textilwerken H. Kettelhack Mesum, † KZ Buchenwald am 06.04.1944



Repro G. Achterkamp

Ort: Alte Kirche St. Johannes Bapt. auf dem

Alten Friedhof, Alte Kirchstraße 25,

48432 Rheine-Mesum

Uhrzeit:

ist aktuell der Presse zu entnehmen

und Förderern

Veranstalter: Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement und in Zusammenarbeit mit Florian Ohmscheiper - Abiturient des Arnold-Janssen-Gymnasiums Neuenkirchen (AJG), Bildungspartner NRW Gedenkstätte Schule, Düsseldorf, Roelof Ijspeerd Hengelo/Niederlande, Projectgroep Stolpersteine Enschede, Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., Berlin/Münster, Villa ten Hompel, Münster, Förderverein Bildungsstätte Villa ten Hompel Münster e. V. mit Partnern

Presseinfo: Datum wird in der örtlichen Presse mitgeteilt

Holländische Schicksale 1933 – 1945 Zwangsarbeiter aus Holland in Mesum – Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Erinnerung an die 80-jährige Wiederkehr der Besetzung der Niederlande durch die deutsche Wehrmacht

Ein Beitrag zur historisch-politischen Bildung aus nationalen und internationalen Quellen und Zeitzeugnissen aus Enschede/ Niederlande und der Region, angeboten am historischen Ort Rheine-Mesum zur Mitgestaltung und Stärkung einer Erinnerungsund Gedenkkultur im Grenzraum der Euregio



Repro G. Achterkamp

Ort: Josef-Kamp-Haus (Heimathaus) des

Heimatvereins Mesum e. V.,

Im Klosterhook 1, 48432 Rheine-Mesum

Uhrzeit: 10:00 Uhr

Es berichten: Roelof Ijspeerd Hengelo/Niederlande

Forschungsergebnisse und Zeitzeugnisse, Onderzocker der Projektgroep Stolpersteine

Enschede - Forschungspartner

Florian Ohmscheiper, Abiturient 2019/2020 des Arnold-Janssen-Gymnasiums Neuenkirchen (AJG) aus der Facharbeit LK Geschichte zum Zwangsarbeiter "Jan ter Heide, Enschede – Lonneker, Zwangsarbeiter im Textilwerk H.

Kettelhack Mesum , verschleppt von der Gestapo Münster, † 06.04.1944 im KZ Buchenwald –

38 Jahre alt.

Günter und Magda Achterkamp Gedenkstätte Rheine - Forschungsergebnisse und gemeinsame

Gestaltung eines Erinnerungsortes

Veranstalter. Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bür-

gerschaftlichen Engagement in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., Berlin/Münster; Villa ten Hompel, Münster; Förderverein Bildungsstätte Villa ten Hompel Münster e.V., Bildungspartner NRW Gedenkstätte Schule, Düsseldorf, Arnold-Janssen-Gymnasium Neuenkirchen (AJG), Stolperstein Projektgroep Enschede, Euregio Büro Gronau, Heimatverein Mesum e. V. mit Partnern und Förderern

Der Arbeitskreis "Gedenken und Erinnern" ist ein offener Arbeitskreis und besteht seit nunmehr 8 Jahren unter der Koordination des Pressereferates der Stadtverwaltung Rheine mit der Zielsetzung, Veranstaltungen rund um die Gedenkkultur zu planen und duchzuführen. Örtliche Institutionen, Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen haben sich zusammengefunden und wollen dazu beitragen, dass die Verbrechen der nationalsozialistischen Vergangenheit und deren Opfer nicht vergessen werden. Auch im Herbst und Winter 2019/2020 werden wieder interessante Veranstaltungen kostenfrei angeboten. Die Stadt Rheine und die nachstehend aufgeführten Akteure laden alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Teilnahme herzlich ein.

Mitwirkende/beteiligte Organisationen:

Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann Gertrud Althoff / Dr. Dieter Weichel Dr. Lothar Kurz Städtepartnerschaftsverein Rheine Stadtjugendring Rheine e. V. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Hermann Gottlieb Gleichstellungsbeauftagte der Stadt Rheine "Metropoli" -Heinz Schulte Reservistenverband RK Elte Euregio Gesamtschule Gymnasium Dionysianum Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen Jugendamt Stadt Rheine Jugend- und Familiendienst e. V. Jugendberatungsstelle Caritas Rheine André Schaper Jacob-Meyersohn-Wohnverbund VHS und Musikschule der Stadt Rheine Familienbildungsstätte Rheine Eheleute Günter und Magda Achterkamp mit den Partnern und Förderern: LWL Münster, LVR Düsseldorf, WWU Münster Bezirksregierung Münster, Kreis Steinfurt Bistum Münster, Villa ten Hompel, Münster Förderverein Villa ten Hompel Münster e. V. Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., Berlin/Münster Förderverein Alter Friedhof Salzbergener Straße, Rheine e. V.

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Rheine